

Berlora  
ber Fahrt von Ra-  
nach Ebhausen  
ein Paket,  
ali Kinder-Deckbett  
ehrliche Funder wird  
en, Näheres durch  
Beschäftigte zu er-  
n.

Nagold.

lobungs-Ringe  
und 14 karätig. Gold  
pflieht in großer  
Auswahl

Kläger  
Uhrmacher.

Fortamt Herrenberg

abstammholz-  
Berkauf

Donnerstag, den  
März 1929 in Her-  
erg. i. d. „Bahn-  
schaft“ anfangen an den  
9.30 Uhr beginnend  
auf der Stadt Her-  
erg. Aus d. Staats-  
obstituten Lindach,  
rauer Köpfe u. Ket-  
shalbe: 194 Gl. m.  
: 1 2, 3 3, 1 4, 16  
8 6.; 21 Korb.; mit  
12 4.; 6. Wbu: mit  
4, 1 5, und 6.; 2  
: mit 1 5.; 1 Vinde  
0,3 5.; 3 Eichen: mit  
6. Al. Auszüge durch  
Fortschreibung, G. f.  
Stuttgart.



Frische  
878  
eefische  
sind am Freitag zu  
haben bei  
tillieb Luz, Fischer.

fensterleder  
(Rehleder)  
a guter Qualität

Rizfelle  
den zu guten Preisen  
angekauft.

heinrich Harr  
Weißgerberei.

Bünlisches, sauberes

Mädchen

Alter von ca. 20 Jah-  
in Bäckerei und Kon-  
porei nach Stuttgart  
n. 1. April gesucht.  
Nähere Auskunft gibt  
Christian Renz, Nagold  
rnfstraße 24. 878

Kagold.  
Suche

1. April  
L. Reihiges

Mädchen

rau  
tub.-Kat Gran.

räuterkäse  
isch eingetroffen

r. Schittenhelm.

Wolfsbund

Arkte: A. Maurer-Nagold  
angelassen. Gegen Fut-  
geld und Einrückungs-  
bühr innerhalb 8 Tagen  
anzubolen Fr. Forten-  
acher, D. Jettlingen, Her-  
nbergrstraße 11. 877

Heute  
12 1/2 Uhr  
Trauer-  
Beeridigung  
(Frau Baizer)

# Der Oberamts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Kaisers Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Die 1-paltige Beizugsstelle ab-  
berer Raum 18 S., Familien-Anzeigen 18 S.,  
Reklamezeile 46 S., Sammelanzeigen 50% Nachst.  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Genuß, Gärten und Gartenwirtschaft“

Nr. 63 Freitag, den 15. März 1929 Jahrgang 103. Nr. 29

## Ingenieur

Staatssekretär v. Schubert erstattete am Donnerstag dem Reichspräsidenten u. Hindenburg Bericht über die letzte Tagung des Völkerrundrates in Genf und über das Ergebnis der Verhandlungen über die Minderheitenfrage. Pariser Blätter lassen sich aus Berlin melden, Reichsbankpräsident Dr. Schacht werde nach seinen Besprechungen in Berlin auf der Reparationskonferenz Jahresleistungen von 1 1/2 Milliarden Goldmark auf 37 Jahre anbieten. Die Londoner „Morningpost“ schreibt, das von Paris aus verbreitete Gerücht, als ob Briand und Chamberlain sich über die Einleitung zu einer neuen Flottenabrüstungskonferenz geeinigt hätten, sei nicht ernst zu nehmen. Die Lateranverträge über den vatikanischen Kirchenstaat und das Konkordat in Italien wurden am 14. März amtlich veröffentlicht.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 14. März. Auf der Tagesordnung stand heute die erste Beratung des Reichshaushaltplans für 1929 mit den verschiedenen Deckungsvorlagen. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding: Die Hauptaufgabe bei der Aufstellung des Plans sei gewesen, völlige Klarheit über die finanzielle Lage des Reiches zu schaffen. Es sei zwar gelungen, den Fehlbetrag des außerordentlichen Haushalts von rund einer Milliarde zu senken, er betrage aber noch immer 738 Millionen. Bei der Lage des Kapitalmarkts sei es in absehbarer Zeit nicht möglich, diesen Fehlbetrag durch langfristige Anleihen zu decken. Unbrauchbar sei auch der Vorschlag, dem Reich durch den Verkauf von Vorkursaktien der Reichsbahn die erforderlichen Geldmittel zu beschaffen. In den letzten Monaten habe sich die Kassenlage besonders verschlechtert, nicht zuletzt wegen der großen Arbeitslosigkeit. Die Lage sei zweifellos ernst, aber es gehöre schon ein besonderes Maß „verantwortungsvoller Besonnenheit“ oder völliger Untertunnis der Lage dazu, diese Gelegenheit zu benutzen, um das Treibbild der Inflation an die Wand zu malen. Es handle sich nicht um eine Schuldenwirtschaft des Reiches, sondern nur um einen vorübergehenden Mangel an Kassenmitteln. Er habe gezielte Maßnahmen vorgeschlagen, um in Zukunft zu verhindern, daß über den außerordentlichen Haushalt Ausgaben ohne tatsächliche Deckung vorgenommen würden. Angesichts der Pariser Verhandlungen könne er auf die Reparationsfrage nicht eingehen. Die Persönlichkeit unserer Sachverständigen bürge dafür, daß kein Gesichtspunkt unbeachtet bleibe, auf dessen Berücksichtigung Deutschland berechtigten Anspruch erheben könne. Die Regierung werde sich den vollen Ernst einer freiwillig geleisteten Unterchrist für die Zukunft des Volkes vor Augen halten. Das Gleichgewicht im Haushalt müsse aufrecht erhalten werden. Ein Defizit habe er unter allen Umständen vermeiden wollen. Steuererhöhungen müßten angesichts der vorhandenen Steuerlast und der niedergehenden Konjunktur nach Möglichkeit vermieden werden. Es müsse daher in erster Linie der Weg der Sparsamkeit beschritten werden. Die Regierung ist grundsätzlich bereit, weitere Streichungen zu unterbreiten. Bezüglich der Deckungsvorlagen sei Kürzung der Steuerüberweisungen an Länder und Gemeinden angesichts des Zwanges der Reparationslasten gerechtfertigt. Sie sei auch erträglich, weil den Ländern und Gemeinden eine Gesamtsumme bleibe, die die Ueberweisungen von 1928 noch übersteige. Trotz dieser Kürzung und der Höherhebung der Steuererträge seien Steuererhöhungen von insgesamt 3 1/2 Millionen erforderlich. Das Schwergewicht soll auf die Einkommensteuer gelegt werden. Die verspätete Einbringung des Haushaltsplans sei in erster Linie eine Folge der politischen Verhältnisse, die Regierung habe daher einen Notetat eingebracht. Der Reichstag und die Parteien tragen die letzte Verantwortung; besonders trage die Opposition die Verantwortung in der Frage der Finanzpolitik und der Staatsgestaltung. Die 250 Millionen-Anleihe für die Arbeitslosenversicherung habe er in den außerordentlichen Etat nur in der Erwartung eingefügt, daß noch in diesem Sommer eine Revision dieses Versicherungszweigs erfolge. (Hört, hört.) Abg. Dr. Fric (Nat.-Soz.) begründet einen Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister Seering wegen der jüngsten Vorfälle in Wöhrden und anderer Zukaten gegen Stahlhelm und Nationalsozialisten. Abg. Dr. Herz (Soz.): Die schlechte Finanzlage sei nicht durch die jetzige Regierung, auch nicht durch die vorjährige Senkung der Lohnsteuer hervorgerufen worden, sondern schon seit 1926 scheppe das Reich ein beträchtliches Defizit mit sich herum. Die Sozialdemokraten lehnen Mittel ab, die nur eine Scheindeckung bringen würden, wie die Verankerung von Vorkursaktien der Reichsbahn. Die

## Gefängnisstrafen im Fememordprozess

„Fememord“-Prozess Heines  
Stettin, 14. März. In dem „Fememord“-Prozess gegen Heines und Genossen fällt das Landgericht Stettin folgendes Urteil: Heines wird wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis, Otto zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Frädel wegen Beihilfe zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Baer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Krüger, Bandemer und Boigt werden freigesprochen. Die Unteruchungshaft wird in voller Höhe angerechnet. Der Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls bei Heines wird abgelehnt. Der Staatsanwalt hatte beantragt: gegen Heines Todesstrafe, Otto 4 Jahre Zuchthaus, Bär, Krüger, Frädel und Boigt 3 Jahre Zuchthaus, Bandemer Freisprechung. Die Urteiler Dokumente echt  
Brüssel, 14. März. Bei der Sekretärin Peters des flämischen Journalisten Hermans wurden verschiedene Schriftstücke gefunden, die aus dem belgischen Generalstab bezw. dem Kriegsministerium stammen. Darunter befinden sich Mobilisierungspläne des belgischen Heeres, der Eisenbahnen

## Mißstände im französischen Besatzungsheer

Die französischen Sozialisten gegen Pointevé  
Paris, 14. März. In Pariser Blättern wird behauptet, im besetzten Gebiet seien mehr als 350 Soldaten des französischen Besatzungsheers der Kälte zum Opfer gefallen, weil der Dienst mit unumenschlicher Strenge gehandhabt worden sei und die Mannschaften weder passende Kleidung noch genügende Nahrung erhalten haben. In der ganzen Verwaltung des Besatzungsheers herrsche Willkür, die mit unglaublicher Schamlosigkeit verbunden sei. Die Kasernen seien im unglaublichen Zustand und starren von Schmutz. Den Mannschaften seien nicht einmal genügend Kohlen gegeben worden, um ihre Zimmer zu heizen. Der Generalsekretär der sozialistischen Partei, Faure, verlangt, daß der „im Kriegsministerium wühlende Mann“, Kriegsminister Pointevé, sofort entfernt werde.

## Die Örtung in Spanien

Paris, 14. März. Ueber die Stimmung in Spanien berichtet „Quotidien“ in einer Nachricht von der Grenze, daß gestern eine Erklärung der spanischen Universitätsprofessoren bekannt geworden sei, in der die Hochschullehrer sich mit der gegnerischen Haltung der Studenten vollständig einig erklären. Alle Lichtspielhäuser hätten sich gestern geschlossen gesehen, die Vorführung von Bildern, auf denen Primo de Rivera zu sehen war, einzustellen, da sein Erscheinen auf der Leinwand sofort Widerspruch auslöste. Die Bewegung sei um so ernster, als die Regierung mit Sicherheit höchstens über die Polizei und einen Teil der Gendarmen verfügen könne, während das Heer bestenfalls eine abwartende Haltung einnehme. Auch der überwiegende Teil der Bevölkerung stehe auf der Seite der Studenten.

## Würtl. Landtag

Stuttgart, 14. März. In der gestrigen Nachmittagsitzung des Landtags lehnte das Haus einen sozialdemokratischen Antrag ab, durch den dem Ortsgeistlichen die Mitgliedschaft in der Ortsfürsorgebehörde genommen werden sollte. Gegen die Aufhebung der Teilgemeinden hat sich im ganzen Land Widerspruch erhoben. Nach Art. 328 des Regierungsentwurfs sollen im allgemeinen mit dem Ablauf des Rechnungsjahres, das auf das Inkrafttreten des Gesetzes folgt, die Teilgemeinden aufgehoben und ihr Vermögen auf die bisherige Gesamtgemeinde übertragen werden. Diese Bestimmung wird jedoch eingeschränkt durch Art. 329, wonach Teilgemeinden bei Vorliegen besonderer Verhältnisse die Aufrechterhaltung der Teilgemeinden beim Gesamtgemeinderat beantragen können. Der Gesamtgemeinderat kann den Antrag nur mit zwei Dritteln der Stimmen ablehnen. Ein Antrag M ö h n e r, (Soz.) den Art. 329 zu streichen, da das Verschwinden aller Teilgemeinden erwünscht sei, wird abgelehnt. Zu Art. 328 beantragen die Abgg. Dr. Ströbel (Bauernbund) und K ü h l e (Soz.): „Die Teilgemeinden werden, sofern sie nicht gemäß Art. 329 aufrecht erhalten bleiben, vom 1. April 1931 ab aufgehoben. Ihre Bezirke gehen im Bezirk der bisherigen Gesamtgemeinde auf. Ihr Vermögen, ihre Rechte und Lasten gehen auf die bisherige Gesamtgemeinde über.“ Zu Art. 329 beantragen dieselben Abgeordneten: Die Teilgemeinden können innerhalb dreier Monate nach dem Inkrafttreten des Gesetzes beim Gesamtgemeinderat ihre Aufrechterhaltung oder ihre Zuteilung zu einer anderen aufrecht erhaltenen Teilgemeinde oder der gleichen oder einer anderen Gesamtgemeinde oder zu einer anderen Gemeinde derselben Oberamtsbezirks schriftlich beantragen. Dem Antrag auf Aufrechterhaltung einer Teilgemeinde soll insbesondere entsprochen werden, wenn a) das Ortsvermögen im Veraleich mit dem örtlichen Aufwand bedeutend ist, oder b) durch die Aufhebung der Teilgemeinde die Abgabepflichten erheblich mehr belastet werden und die hieraus sich ergebenden Härten nicht durch einen Lastenausgleich beseitigt werden. Abg. Klein (Soz.) begründet die Anträge des Bauernbunds. Durch die Aufhebung der Teilgemeinden kommt keine große Erparnis heraus. Den Teilgemeinden darf das Selbstbestimmungsrecht nicht genommen werden. Mit den von uns vorgelegten Anträgen haben wir ein großes Entgegenkommen gezeigt. Notwendig ist ein Lastenausgleich. Staatspräsident Dr. Boigt bezeichnet die Anträge Ströbel-Kühle als einen begrüßenswerten Fortschritt. Es gehe nicht an, radikal alle Teilgemeinden zu beseitigen, nach den genannten Anträgen werden aber doch viele Teil-

## Täglich kann abonniert werden

Der Redner forderte energische Ausgabenentung. Man müsse in dieser Notzeit auch den Nutzen der Besetzänderungen ausbringen, um der Zwangsläufigkeit von Ausgaben entgegenzutreten. Die Gegner werden an ihrer Ausraubungsabsicht um so mehr festhalten, wenn man die deutsche Wirtschaft für fähig halte, so gewaltige Steuererhöhungen auszubringen. Auf die Dauer könne die Möglichkeit eines ausgeglichene Etats selbst bei größter innerer Sparfameit nur durch eine Befreiung von den D a w e s t a f e n kommen. Die größte Aufgabe, die die Deutschnationale Volkspartei noch zu vollbringen haben werde, bestehe darin, daß sie einmal berufen sein werde, eingeführt zu werden, wenn es sich um die Erlangung eines wahren Friedens im Sinn der Befreiung von diesen Lasten handelt.



**Entlassung im**  
**Kriegsdienst**  
Entlassung hat in der abgelaufenen Woche die Zahl der Entlassenen aus dem Kriegsdienst um 413 Personen zugenommen. In der Woche nach Arbeitskräften für den Kriegsdienst in verstärkter Zahl. In der Woche nach Arbeitskräften für den Kriegsdienst in verstärkter Zahl.

Geldstrafe von 200 Mark verurteilt worden und hoffte auf dem Wege der Berufung seine Freisprechung zu erreichen. Die große Strafkammer hat das Urteil bestätigt und die Berufung verworfen und ging von dem Gesichtspunkt aus, daß bei der Schwere des Falls, des Todes einer und der schweren Verletzung zweier weiterer Personen dem Angeklagten ohnehin bei dieser Geldstrafe weitestgehend Milde zugebilligt sei und eine Änderung des Urteils nicht erfolgen könnte.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Brandfahrt des Kronprinzen von Norwegen.** Kronprinz Olaf von Norwegen ist in Stockholm eingetroffen, um seine Braut Prinzessin Märtha von Schweden abzuholen. Die Trauung findet am 21. März in der Erlöserkirche in Oslo durch Bischof Johan Lunde statt.

**Die Ueberfüllung der Universitäten.** Nach dem Bericht des preussischen Kultusministeriums ist die Zahl der Studierendenzahlen an den preussischen Universitäten von 1913 bis 1929 von 30.000 auf rd. 58.000 gestiegen, obgleich Preußen inzwischen Ostpreußen, fast ganz Posen, den polnischen Korridor und Nordschleswig verloren hat. Im ganzen Reich, einschließlich Elsaß-Lothringen, hat es vor dem Krieg rund 81.000 Studenten gegeben, heute sind es rund 130.000.

**Wolkenkratzer in Berlin.** Ede Leipziger- und Friedrichstraße in Berlin sollen vier zehnstöckige Häuser, darunter ein Warenhaus S. Adam, turmartig gebaut werden.

**Die Ueberfüllung der Universitäten.** Nach dem Bericht des preussischen Kultusministeriums ist die Zahl der Studierendenzahlen an den preussischen Universitäten von 1913 bis 1929 von 30.000 auf rd. 58.000 gestiegen, obgleich Preußen inzwischen Ostpreußen, fast ganz Posen, den polnischen Korridor und Nordschleswig verloren hat. Im ganzen Reich, einschließlich Elsaß-Lothringen, hat es vor dem Krieg rund 81.000 Studenten gegeben, heute sind es rund 130.000.

**Schwarzwald**  
**Waldwirtschaft**

Verträge sprach in vergangenem Jahr in Calw über den Waldwirtschaft. Einleitend erörterte der Vortragende die wirtschaftliche Lage des Schwarzwaldes, das in Waldbeständen und die er an dem Beispiel der Waldwirtschaft im Schwarzwald. Die Waldwirtschaft im Schwarzwald. Die Waldwirtschaft im Schwarzwald. Die Waldwirtschaft im Schwarzwald.

**Die Ueberfüllung der Universitäten.** Nach dem Bericht des preussischen Kultusministeriums ist die Zahl der Studierendenzahlen an den preussischen Universitäten von 1913 bis 1929 von 30.000 auf rd. 58.000 gestiegen, obgleich Preußen inzwischen Ostpreußen, fast ganz Posen, den polnischen Korridor und Nordschleswig verloren hat. Im ganzen Reich, einschließlich Elsaß-Lothringen, hat es vor dem Krieg rund 81.000 Studenten gegeben, heute sind es rund 130.000.

**Entschädigung der Gemeinden für ihre Mitwirkung in der Arbeitslosenversicherung.** Aus den Richtlinien, die die kommunalen Spitzenverbände mit der Reichsregierung vereinbart haben und die nur den Vorständen der Landesarbeitsämter bekanntgegeben worden sind, werden folgende wesentliche Gesichtspunkte bekannt: Die Heranziehung der Gemeinden zu Aufgaben der Arbeitslosenversicherung ist in den Gemeinden anzunehmen, in denen ein Arbeitsamt oder die Nebenstelle eines solchen ihren Sitz hat. Die Entgegennahme und Vorprüfung der Anträge und die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung soll in der Regel durch die Arbeitsämter selbst vorgenommen werden. Wo sich die Heranziehung der Gemeinden nicht vermeiden läßt, sind Vergütungen von Fall zu Fall schriftlich zu vereinbaren. Wenn Gemeinden die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung übertragen wird, so müssen diesen rechtzeitig Vorschüsse bereitgestellt werden. Für die Vergütung gelten folgende Grundsätze: Für Entgegennahme und Vorprüfung von Anträgen je Antrag bis zu 1 M. Für die Auszahlung je Zahlung und Zahlungsempfänger bis zu 6 M. Für Kontrolle der Arbeitslosen für die ersten 20 Arbeitslosen je Woche 2 M., jedoch nicht weniger als wöchentlich 2 M. Für jeden weiteren Arbeitslosen je Woche bis zu 10 Pf.

**Ostereierverkauf.** Die Deutsche Reichspost bittet zur Vermeidung von Anfechtungen und Verzögerungen die Ostereier nicht erst kurz vor dem Fest aufzuliefern, sie gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar zu befestigen und den Bestimmungsort unter näherer Bezeichnung seiner Lage besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Auf dem Paket soll die vollständige Anschrift des Abnehmers angegeben und in das Paket ein Doppel der Aufschrift gelegt werden. Auch Pakete sind recht haltbar zu verpacken und zu verschließen. Hohlräume in ihnen mit Holzwole usw. auszufüllen.

**Auswanderer! Vorsicht!**

Eben wird wieder ein Auswandererfall bekannt, der eine deutliche Sprache redet für den, der hören will. Vor einiger Zeit ging ein Mädchen mit einer Familie nach Südamerika, die ihm einen Lohn von 30 Pesos monatlich zusagte mit dem Bemerkten, daß 1 Pesos gleich 178 M. sei. Das Mädchen glaubte alles aufs Wort und konnte es kaum erwarten, bis es ausreisen durfte. Drüben merkte es dann bald, daß es monatlich mindestens 50 Pesos beanspruchen konnte, daß aber ein chilenischer Peso nicht 178 M., sondern nur 51 Z wert ist. Die natürliche Folge war Unzufriedenheit. Im Meeresversteck das Mädchen die Stelle und steht nun draußen ganz allein da ohne jeglichen Rückhalt. Und das will etwas heißen in Südamerika! Man fragt sich: Wozu gibt's denn ein Deutsches Auswanderer-Institut in Stuttgart, wenn die Menschen heute noch, nach 12 Jahren seines Bestehens, ins Ausland fahren, ohne sich vorher dort zu erkundigen, was sie doch kennen Pfennig kostet. Wieviel Enttäuschung draußen, wieviel schwere Sorge in der Heimat bleibt einem dadurch erspart.

**Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.**

Infolge Einreichung eines Pensionierungsgesuchs des bisherigen Beamten in die pensionsberechtigten und in Gruppe 14 bzw. 15 der württ. Staatsbes.-Ordnung eingeteilte Stelle des

**Kassendieners, Beitragseinziehers und Krankenbesuchers**

zunächst vertretungsweise neu zu besetzen.

Handschriftliche Bewerbungen von Männern im Alter bis zu 35 Jahren, die durchaus gesund, ehrlich und zuverlässig sind, eine schöne und gewandte Handschrift haben und im Rechnen sicher sind, wollen bis spätestens 19. März ds. Js. bei der Kassenverwaltung eingereicht werden.

Nagold, den 14. März 1929.

Vorsitzender des Vorstands: Geschäftsleiter: 31g. Rechnungsrat: P n z.

ipart. Jeder, der von einem Auswanderer hört und ihn nicht auf die Beratungsstelle des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart, Charlottenplatz, hinweist, begeht eine Unterlassungssünde.

**Letzte Nachrichten**

**Der belgische Außenminister über Kriegsschädigung und Rheinandrängung.**

Brüssel, 15. März. Anlässlich der Beratung des Haushalts des Außenministeriums betonte der belgische Außenminister Hymans, daß Belgien bezüglich der Reparationen keinerlei Einschränkungen zugehen könne. Zur Frage der Rückerstattung der von Deutschland in Belgien verausgabten Markprioritäten könne er sich nur immer wieder auf den Standpunkt stellen, den er schon in Genf dem deutschen Reichkanzler mitgeteilt habe, daß nämlich diese Frage nichts mit der Reparationsfrage zu tun habe, sondern daß beide Angelegenheiten neben einander behandelt werden müßten.

Ueber Rheinandrängung fänden im Augenblick keinerlei Verhandlungen statt. Zwischen Frankreich und Deutschland verfolge man eine Annäherungspolitik, die bald einen Erfolg bringen könne. Diese Politik treibe man ohne die Einmischung Belgiens und er befürchte, daß sie auf Kosten Belgiens betrieben würde. Belgien sei stets der Mittelpunkt zwischen zwei großen Völkern und zwei großen Zivilisationen, nämlich zwischen Frankreich u. Deutschland gewesen und müsse dies auch bleiben.

**Millionenverluste deutscher Firmen in Rußland?**

Konno, 15. März. Wie aus Moskau berichtet wird, tritt wieder ein in Rußland arbeitendes deutsch-russisches Unternehmen in Liquidation. Es handelt sich um die seit mehreren Jahren bestehende Gesellschaft „Kustanitz“, die sich auf Grund besonderer Konzeptionsbedingungen mit dem Transit deutscher Waren durch Rußland nach Persien befaßt hat. Die Verluste — die nach zuverlässigen Informationen nicht auf die gutgehenden Geschäfte der Gesellschaft in Persien zurückzuführen sind — jollen für die deutschen Teilnehmer mehrere Millionen betragen. Die Liquidationsverhandlungen in Moskau sollen von russischer Seite erheblichen Schwierigkeiten begegnen.

**Oberst Zymaurice fährt nach Amerika.**

Bremen, 15. März. Oberst Zymaurice, der bekannte Ozeanflieger der Bremen tritt am 23. März mit dem Dampfer „Dresden“ des Nordd. Lloyd von Limerick (Irland) aus eine Reise nach Newyork an.

**Sport**

**Die Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“.** An der Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“, die am 25. März angetreten wird, beteiligt sich auch der württembergische Staatspräsident Dr. Volz. Weitere Fahrtensteilnehmer sind Reichsstaatspräsident Loeb und der preussische Ministerpräsident Braun. Vorbehaltlich der Entscheidungen von Dr. Cenerer im letzten Augenblick geht die Fahrt zunächst nach Marokko und dann an die Riviera. Vielleicht werden auch Rom und Neapel, sowie Korsika und Sardinien angefahren. Ueber die Straße von Messina geht es weiter nach Kreta und Jerusalem, der Rückflug über Konstantinopel, Saloniki, Athen, Belgrad, Budapest, Wien. Die Fahrt dauert vier Tage.

**Fliegerpost.** Am Mittwoch wurde in Heilbronn eine Ortsgruppe des Württ. Luftfahrerverbands gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurden Zeitungsvorleger Theodor Krämer, zum 2. Vorsitzenden Kaufmann Adolf Zochermann, beide ehemalige Kriegspiloten, gewählt. Die neue Ortsgruppe wird sich nach Möglichkeit ein eigenes Motorflugzeug anschaffen. Zunächst findet am 24. März in der Karls-Turnhalle eine Ausstellung von Segelflugzeugen statt. — Unabhängig von der neu gegründeten Ortsgruppe wird der Vertreter der Altem-Daimlerwerke Schwend an Altem-Daimler-Flugzeug hier Stationieren, für das auf der

**Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart**

Freitag, 15. März:  
10.50: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtenbulleten. 12.15: Mittagskonzert. 12.55: Uebertragung des Rummel Reizdramas. 13.00: Wetterbericht. Anschließend: Fortsetzung des Wiltensdramas aus Freiburg. 13.45: Nachrichtenbulleten. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.50: Rettungsgabe. Wetterbericht. Landwirtschafsaussichten. Anschließend: Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Epigramm). 18.10: Schallplattenkonzert der Funkstunde. 18.40: Forttrag: Gartenarbeit und Pflanzenkunde im März. 19.10: Forttrag: Die vergessene Insel: Reiselieder aus Sardinien. 19.40: Enallischer Sprachunterricht für Anfänger. 20.00: Sammelkonzert. 22.00: „Am Stranden vor dem Meer“. Anschließend: Nachrichtenbulleten, Sportvorbericht.

**Handel und Verkehr**

**6. Eberversteigerung und -Prämierung des Schwäb. häll. Schweines.** Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet am 18. März auf dem Hauptplatz in Schwäb. Häll die 6. Frühjahrs-eberversteigerung und -Prämierung. Interessenten ist helle Gelegenheit zum Ankauf prungsfähiger Eber geboten. Der Versteigerung, die um 12 Uhr beginnt, acht am Vormittag eine

Prämierung voraus. Am gleichen Tag findet in Häll der Pferdemarkt statt. Zu dem am 18. und 19. in Blaubeuren stattfindenden Verbandszuchtwettbewerb ist günstige Fahrgelegenheit mittels Omnibus geboten. Die dortigen Prämierungen werden mit Rücksicht auf die häll. Veranstaltungen auf Montag nachmittag und Dienstag vormittag verschoben.

**Stuttgart, 14. März.** Unterrichtskurse im Hufbeschlag. Im Fall genügender Beteiligung finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Reutlingen und Ulm Unterrichtskurse von etwa viermonatiger Dauer statt, die am 3. Juni 1929 voraussichtlich ihren Anfang nehmen.

**Reicher Heringsfang.** Eine Flottille schwedischer Heringsfänger erbeutete in den Gewässern vor Stagen an einem Tag etwa 3,25 Millionen Kilo Heringe im Wert von 50 bis 110 000 M.

**Das große Los.** Bei der Ziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie am 14. März fiel die Prämie von 500 000 Mark nebst einem Gewinn von 1000 Mark auf die Nummer 297 785. Das Los wurde in Abteilung 1 in Uchteln in Berlin-West, in Abteilung 2 in Uchteln in Berlin-Nordost gespielt.

**Konkurse:** Cofie Schlaich geb. Müller, Hausierhändlerin, Geislingen D. Balingen. — August Lechler, Schuhmacher und Hausierhändler, Ragenbach D. Crailsheim. — Bergleischverarbeiter: Karl Ficker, Inh. eines Gemischtwarengeschäfts und seine Ehefrau Marie geb. Försch, Lauffen a. N. — Oscar Fischer, Alleinhaber d. Fa. Oscar Fischer (Metallwaren- und Befestigungsbau) nebst Hülsenfabrik, Bradenheim. — Adolf Walter, Inh. einer Tabakwarenhandlung, Ulm a. D.

**Märkte**

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 14. März.** Dem Markt waren zugeführt: 4 Ochsen, 40 Jungbullen, 39 Jungkühe, 18 Kühe, 225 Kälber, 454 Schweine. Davon blieben unvertauft: 7 Jungbullen, 4 Kühe und 54 Schweine. Verkauf des Marktes: langsam, Ueberstand bei Großvieh und Schweinen.

Ochsen:	14. 3.	12. 3.	Kühe:	14. 3.	12. 3.
ausgemästet	—	49-54	fleischig	—	20-27
vollfleischig	—	42-48	gering genährt	—	15-19
fleischig	—	37-40			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	44-46	46-48	feinste Mast- und beste Zuchtstücker	78-82	79-83
vollfleischig	41-43	42-45	mittl. Mast- und gute Zuchtstücker	68-76	69-77
fleischig	—	38-40	gering genährt	58-66	57-61
Jungbullen:			Schweine:		
ausgemästet	52-56	52-56	über 300 Pfd.	81	81
vollfleischig	44-49	45-50	240-300 Pfd.	80-81	81-82
fleischig	40-43	40-43	200-240 Pfd.	78-80	80-81
gering genährt	—	—	160-200 Pfd.	74-76	77-79
			120-160 Pfd.	72-74	74-76
Kühe:			unter 120 Pfd.	72-74	74-76
ausgemästet	—	39-43			
vollfleischig	—	29-31	Emen	59-61	59-70

**Schlachtviehmarkt vom 1. März bis 8. März 1929.**

Fortamt	Holzart	Zm.	Gebote:	Durchsch.
Alpirsbach	Zi. u. Tan.	400	100%	100%
	Zo.	61	90%	90%
Dornstetten	Zi. u. Tan.	280	117%	117%
Aus 3 Forstbezirken	Zi. u. Tan.	2169	103-112%	107%
Bedenhäuser	Zi. u. Tan.	392	119%	119%
	Zo.	158	119%	119%
Entringen	Zi. u. Tan.	501	112%	112%
	Zo.	143	113%	113%
Winnenden	Zi. u. Tan.	1064	116%	116%
	Zo.	66	126%	126%
Plattenthardt	Zi. u. Tan.	94	117%	117%
	Zo.	11	118%	118%
Kleinaspach	Zi. u. Tan.	516	119%	119%
	Zo.	117	115%	115%
	Zo.	9	120%	120%
Aus 5 Forstbezirken	Zi. u. Tan.	251	105-115%	107%
	Zo.	68	105-115%	107%
Geislingen-Steig	Zi. u. Tan.	353	116%	116%
Aus 3 Forstbezirken	Zi. u. Tan.	770	104-110%	109%
Herrenberg-Stadt	Zi. u. Tan.	79	111%	111%
	Zo.	90	114%	114%

**Gestorbene:** Salome Besser Bwe., geb. Seih, 85 Jahre, Beseufeld — Karoline Pfeiffer, geborene Hoffmann — Mina Hermann, 83 Jahre alt, Calw — Johannes Rentzler, 50 Jahre alt, Lützenhardt — Christian Häfeler, Holzhandler, 81 Jahre, Simmoneim — Elisabeth Pfrommer, geb. Scheible, Algenbach — Theresia Schäfer, geb. Hellstern, 56 Jahre, Horb — Alonja Kaible, 72 Jahre, Göttingen D. H. Horb.

**Wetter für Samstag und Sonntag:**

Infolge des von England über Mitteleuropa nach Südosten sich erstreckenden Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag zwar mehrschadendes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

**KAPITAL-ANGEBOT!**

Wir haben per sofort oder später folgende Geldposten von Privatbank gegen hypothek. Sicherheit i. oder II. Rang bei günstigen Bedingungen auszuverkaufen:

Berg & Munde, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1  
Schriftlichen Anfragen an Rückporto bezuzügen.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

**Roth**

war wohl nach dem Sturz glücklich gewählt, denn Angehörigen des Seminars Besucher im Seminarhänden abzählen. Dieser dauern, einmal für den für die, die als Kenner sichten diese genutzten noch und seine Dichtungen ausführlichen Abhandlung hinzufügen. Der Dichter Werken, in Prosa und vor und bewies sich davor, der alles in seinen Teilweise, besonders zu hechten Schwaben schwer, den, doch schließlich fand d „auf dem Heuberg“ zu den Zuhörern gerne ge-

Für Wiederverkäufer, Vereine äußerst günstige Gelegenheit!

Unser **Detail-Geschäft** muß **chestens** geräumt werden

Die Laden- und Schaufenster-Einrichtung setzen wir ebenfalls dem Verkauf aus.

Unbeachtet des grossen Preisabbaues auf sämtl. Waren geben wir von heute ab b. Einkauf von 10 Mk.

1/2 Dtz. Tassen oder 1/2 Dtz. Bierbecher **gratis**

Oster-Geschenke in reichster Auswahl (221 Touristen-Artikel)

**MARX & NACHMANN**  
STUTT GART, Kirchstraße 3, beim Marktplatz

Einen kräftigen **Jungen** nimmt in die Lehre **Michael Raimbach** Schmie-meister **Egenhausen.**

**T.V.N. e.V.** Morgen abend 1/9 U. Monats-versammlung im Saal z. „Döfen.“ Heute keine Sing-Stunde

### Immer größer

wird die Zahl unserer Sparer. Auch Sie sollten sich ein

### Sparbuch

bei uns anlegen.

### Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.

Verzinsung bis zu 8%.



### Hüte

und

### Mützen

für Herren und Knaben modern und preiswert kauft man am besten

im

Konfektionshaus

### Christian

### Theurer

Bahnhofstraße.



Walldorf, den 14. März 1929.

915



### Trauer-Anzeige.

Meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Barbara Stidel geb. Walz

ist heute früh im Alter von 72 1/2 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst worden.

In tiefem Schmerz der Gatte: Georg Stidel, Gipfer, mit Kindern.

Beerdigung: Samstag mittag 1/2 Uhr.

### Stadtpflege Nagold.

Unsere rückständigen **Steuerschuldner** werden an **alsbaldige** Begleichung ihrer nun **ganz verfallenen** **Steuerschuldigkeiten** für 1. April 1928 29 erinnert.

Rosentage: Jeden Werktag-Vorm. 8-12 Uhr, Samstags bis 1 Uhr. 913

### 1 Fiat-Wagen

Modell 501, 6/30 PS, offener 4-Sitzer,

### 1 Brennabor-Wagen

6/25 PS, offener 4-Sitzer.

Beide Wagen fahrbereit, mit Allwetterverdeck, Werkzeug, el. Licht, Anlasser, gebraucht, aber sehr gut erhalten preiswert zu verkaufen (222) Maschinenfabrik Albert Teufel, Badnang, Telefon 13 und 126.

### Auch von Ihnen fordert

man, daß Sie gut gekleidet sind

### Zum Frühjahrsbedarf

empfehle ich elegante und einfache Neuheiten für Herren und Knaben

Uebergangsmäntel für Herren M 30, 50, 60, 75, 90, 105

Herrenanzüge M 27, 36, 48, 60, 80, 90, 100, 115 mit 1 und 2 Höfen

Burschenanzüge M 22, 30, 40, 52, 65

Knabenanzüge M 5, 8, 12, 15, 22, 26, 32, 40.

Ganz besonders bringe ich meine gut bewährten

### Küblers gestrickte Knabenanzüge Westen, Pullover und Hosens

unübertrefflich in Haltbarkeit und Paßform in empfehlende Erinnerung. 905

Reelle und fachmännische Bedienung mit äußerst günstigen Zahlungsbedingungen wird zugesichert

### Christ. Theurer

Herren- und Knabenbekleidung mit Maßgeschäft. Telefonruf 116.

## Oster-Verkauf

in

863

### Kinder-, Damen- und Bettwäsche

Damenhemd mit Klöppelspitze von Mk. 1.10 an

Damenhemd mit Klöppelspitze und Filetmotiv von Mk. 1.75 an

Damenhemd mit guter Stickerei von Mk. 2.60 an

Prinzebröcke mit Klöppelspitze von Mk. 2.10 an

Prinzebröcke mit breiter Stickerei von Mk. 3.40 an

Nachtjacken von Mk. 2.10 an

Hemdhosens mit Stickerei von Mk. 2.95 an

Hemdhosens mit Klöppelspitze und Einsatz von Mk. 3.60 an

Hemdhosens mit Valenciennespitze und Einsatz von Mk. 4.- an

Nachthemden mit Klöppelspitze von Mk. 2.65 an

Nachthemden mit Stickerei von Mk. 3.20 an

Nachthemden mit farbigem Besatz und hübscher Stickerei von Mk. 6.90 an

Um mein Lager für Neueingänge in Bettwäsche gründlich zu räumen, habe ich eine große Anzahl Restbestände, einzelne Haipfel und Kissen aussortiert und gebe ich auf dieselben **15% Rabatt**

### Christian Schwarz

Bahnhofstrasse und Marktstrasse

**PROGRESS**  
der beliebteste Staubsauger

fast geräuschlos Gang, höchste Saugkraft

**Mauz & Pfeiffer**  
Stuttgart-Boinang 916

Zu beziehen durch die einschläg. Geschäfte

**HYPOTHEKENGELD**  
erhalten Sie unter günstigen Zahlungsbedingungen durch die Firma **ERNST HOCHBERGER, STUTTGART**  
Abt. Kom. Gegr. 1889, Calwerstr. 33 1135

Jede Probe befriedigt, wenn Sie Ihren Bedarf in gutem, frischgebranntem

### Kaffee

bestem

### Rohkaffee

feinstem

### Ceylon-Tee

bei mir decken!

### Hermann Knodel.

**Verlobungsringe**  
Fugonlos  
Massiv Gold  
in allen Größen

empfehl. mit Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold, Telefon 141

### Blumen Kohl Kopfsalat

empfehl. Jung, Neustraße 6. 907

Eine schöne, 38 Wochen trüchtige 900



### Ralbin

verkauft sofort Christian Schöttle Wälderschreinelei Edhausen.

Verkaufe Samstag nachmittag 2 Uhr

ca. 80 Ztr. Heu

60 Ztr. Rohrtraben

sämtliche Bauernhaus-Fahrräder

sowie 919

Rab- u. Pferdgeschirre Georg Walz, Wart

### Glück- und Segenswunsch-Karten zur Konfirmation

in großer Auswahl

G. W. Zaiser.

### Empfehle

das eingemachte Silberjanerkrant per Pfd. 20 S.

auch frische Land-Eier Land-Butter sowie alle Arten

### Gemüse und Kopfsalat

Ludw. Keck Obst und Gemüse Nagold. Tel. 76

Blatt- und büh. Pflanzen Nelkensträußle zur Konfirmation Kopfsalat Kresse Rottkraut empfiehlt 905

Herm. Raaf, Gärtnererei

Wer inseriert der profitiert!

Die aufklärende Broschüre:

### Der Damespakt

Nach dem Originaltext des Sachverständigenkomitees vom 9. April 1924 mit Kommentaren ist zu M. 2.- von der Buchhandlung Zaiser zu beziehen.

### Warum denn so viel

Wachs kaufen, wenn eine Pfunddose KINESSA Bohnerwachs gleich für 3-5 Zimmer ausreicht und dabei solch prachtvollen Spiegelglanz erzeugt. Zudem kann man dieses Wachs wiederholt nach wischen und ohne neues Wachsen mit Leichtigkeit wieder aufglänzen. Als kluge und sparsame Hausfrau pflegen Sie Ihr Parkett und Linoleum nur mit



### KINESSA

Bohnerwachs

In horb. Stadt-Drogerie W. Lefsch, Nagold; Stadt-Drogerie Rudolf Hollaender, Wilsberg; G. Eberhardt, Sulz; Medizinal-Drogerie Heinrich Christian, Empfingen; R. Baker, Delle u. Fette en gros, Freudenstadt; Drogerie Heinrich Reil.



Der Chef d... in Buenos... Triagonen empfa... Chile fort und... chilenischen Ab... bekämtlich auf... den Mändövern... nischen Heres...

Nr. 64

Der Herzog... England, ist an... des norwegisch... eingetroffen. C... Mitglied des...

Der polnisch... Beschluß des... schleuderung vo... den Staatsgeri... bekanntlich in... Partei verwen...

Zum 54stenmal... Genj - Wiela... ch gegen das... Rührtrauen und...

Die 54. Tagu... Desgleichen der... Begierer weil f... Wohl mit sehr... Ergebnis der ad... etwas anderes... müßbeschlüsse, n... der Welt erblic... abzurunden ver... man stellte, G... Geblichen ist al... rand gestellte... f o m i s s i o n... 15. April Outo... aus ihnen einer... ngen soll...

Und wer ge... pphender: der G... gener Franzos... Aussprache eine... dent hiebei un... bestellt wurde... nes de Leon... Mitglied jenes... zugesprochen ha... vielleicht nicht v... not verfehlt als... diesem ganzen... Minderheitsang... des Bräfiliane... müssen - d. h... ten Schläger: ... Großen treffen... Und weil w...

ein paar W... international... des Völkern... Deutschland als... und als ein St... jenseits des D... schiert. Der V... Sitzung Berlin... Montag wieder... auf Abänderun... a b o m e n u s... nicht sterben k... ft u n d e n i a g... ausgenommen... laborieren - o... Jubiläum. Ab... sozialistische Ar... gegeben, um k... Brüstlein der... unterzubringen... bis jetzt die „P... osteuropäischen... kein Mensch, ob... in der Wahrh... England, S... ich sehr entfr... Deutschlan... Normalarbeitst... arbeitern nur...